

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

stationär, und kehren hierauf in einer Schleife zu ihrer ursprünglichen Bewegung zurück. Nach einem vollen Umlauf der Planeten um die Erde sind diese in bestimmter Zahl auftretenden Schleifen gegen die früheren Lagen verschoben, sie wiederholen sich aber in nahezu gleichen Zwischenräumen. Auch diesem Gesetz wußte Ptolemäus sein System anzupassen. Die Lage des Epizykelzentrums wird jetzt bestimmt durch einen dritten Kreis, nach mittelalterlicher Terminologie Aequant genannt. Auf ihm, dessen Mittelpunkt

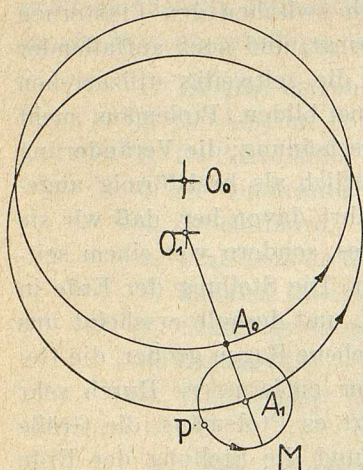


Fig. 1.

Bestimmung des Mittelpunkts
des Epizykels.

O_0 sei, bewegt sich gleichförmig ein Punkt A_0 . Dieser mit O_1 , dem Mittelpunkt des Deferenten, verbunden, liefert auf letzterem den Punkt A_1 als Mittelpunkt des Epizykels (Fig. 1). Den Punkt M nennen die mittelalterlichen Astronomen die Aux (Fig. 1). Das Wort, eigentlich Aug, hielt man früher für arabischen Ursprungs, es stammt aber aus Indien und ist über Persien zu den Arabern gekommen.¹ Bei Merkur und Venus genügen auch diese Kreise noch nicht zu einer befriedigenden Darstellung, Ptolemäus greift daher

zu weiteren Kreisen, die zum Teil gegen die ersteren geneigt sind, um die Nord- und Südabweichungen von der Ekliptik rechnerisch erfassen zu können. Bedenken wir noch, daß der achten Sphäre, d. h. dem Fixsternhimmel, ebenfalls eine Drehung um seine Achse zukommt, und die Punkte, von denen aus wir die Stellungen zählen, veränderlich sind, so gewinnen wir eine Vorstellung von der fast nicht mehr zu übersehenden Kompliziertheit des antiken Weltbildes. Die-

¹ Vgl. darüber, P. Lukey, Zur Entstehung der Kugeldreiecksrechnung, Deutsche Mathematik, V. Jahrg., 5. Heft, S. 407.